

Lehrer bitten um Gehaltspausche. Der Stadtrath will sie als persönliche Belohnung gewähren und die Deputation empfiehlt den Beiritt zu diesem Beschlüsse. Das College trat dem einstimmig bei, nachdem die Rechtsfrage durch die Staatsr. Dr. Schaffrath, Walther, Reich und den Ref. Staatsr. Dr. Stäbel in einer Debatte eingehend erörtert worden war. — Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung waren von minderem Interesse; sie wurden in einigen Bewilligungen für Hofstettnerarbeiten, für Baulichkeiten in der Restaurierung zur „Soloppe“, für Verstärkung der Haupthausu. in der Friedrichstadt, Anstellung eines Technikers, Erhöhung eines Gehalts, einer kleinen Gratification u. dergl. Auch wurde eine Ansatz-Rechnung angelegeten erledigt. Schließlich ging das Collegium zu einer nicht öffentlichen Sitzung über.

Gestern fand vor dem hiesigen Königl. Bezirksgerichte ein Hauptverhandlung gegen den 42 Jahre alten, zu Wunstorff im Königreiche Hannover geborenen Adolphus Moses Spanier statt. Derselbe hatte unter dem falschen Namen Daniel Falk in dem hiesigen Antiquitäten- und Juwelengeschäft des Herrn Hofantiquitäten Wolf, sowie bei dem Antiquitätenhändler Herrn Moritz Meyer arbeitet, als für einen Zwischenhändler aus London ausgebildet, am 15. Februar d. J. verschwunden. Gestern fanden sich aber als falsch, da der Bank in London, wo D. Falk Gento haben sollte, gar kein Daniel Falk bekannt war. Bis auf ein Paar goldene Ohrringe mit Brillanten ist Alles aus London, wohin es bereits geschafft worden war, wiedererlangt worden. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft entgegnet, der untheil der Gerichtshof den Angeklagten wegen Vertrug zu einer Arbeitsstrafe von 3½ Jahren.

Die Königin der Wasserpflanzen, die Victoria regiert, hat sich auch in diesem Jahre in hiesigen königl. botanischen Gärten zur schönsten Entwicklung ihres äppigen Lebens, zur wunderschönen Blüte entwickelt. Die Pflanze, welche sich mit ihren riesigen Blättern und den weichen, rosig angebauchten, lieblich duftenden Blumen in einem von Goldstaub belebten Paradies schauet, bietet einen freudigen Abgang der großartigen Trompetenart. Ein Besuch der Wunderblume ist besonders in den Abendstunden zu empfehlen. Auch ein Blick auf den übrigen Pfangenreichthum des Gartens wird sich als lohnend erweisen; Blumenzweige und Botaniker finden hier eine reiche Ausdeutung für ihre Liebhaberei und ihre Wissenschaft.

Die Liederhalle zum Schillerhöfchen, deren Eröffnung wie seiner Zeit gehabt, erfreut sich der wachsenden Thellnahme des gebildeten Publikums, und in der That sind auch die Vorleistungen von solcher Art, wie man sie bei dem so möglichen Einführungszuge kaum erwarten, geschweige denn fordern kann. jedenfalls war die Idee, von welcher Herr Ad. Kell bei Eröffnung seiner Liederhalle ausgeht, eine recht glückliche und amerikanisch-werte. Verdiene es ihm begleitenderweise auch die Umstände, Künstler ersten Ranges, „Sirene“ für sein Unternehmen zu gewinnen, so hat dasselbe doch ohne Zweifel nicht geringere Berechtigung, gewiß aber eine längere Lebensfähigkeit, als die Ullmann'schen Monstervorstellungen. In quantitativer Hinsicht kann Herr Kell nicht mit dem ehemaligen Director der New-York Oper concurrenzieren; doch er aber auch die qualitative Seite ins Auge gefaßt, „klassischer Rückgriff“ — die hat B. Ullmann jedoch in einer überzeugenden Rede mit dem Besitzer des Kroll'schen Etablissements in Berlin für seine Parti-Concerte als maßgebend hinsichtlich — selbst leicht, beschädigte achtet das erstmalige Auftritts des sehr respectablen Violinvirtuosen Herrn Steffen Rappofer.

#### Provinzialnachrichten.

**Wittweida.** 27. September. Die heutige Rundschau liefert Ammblattes veröffentlich folgendes:

„Es ist in Wittweida im Kantone von Sachsen an die Soldaten.

Beim Herannahen der Stadt, zu welcher Sie uns zu verlassen haben, um in Ihre Garnison zurückzukehren, drängt es uns, Ihnen öffentlich auszuprospern, wie lieb wir Sie gewesen sind, und wie wohlbekannt und Ihr Besuch gereizt, mit der hoffnungslosen Hoffnung seit den französischen Besetzung zu verabschieden. Soldaten, die Sie so zur Bürgerlichkeit zu stellen wünschen, wie Sie es zu uns gesetzt haben, werden genauso in jedem Kantone einzugehen wie genauso gehen werden.

Umfangen Sie von uns einen herzhaften Abschluß, einen warmen Handshake und bewahren Sie unter Stadt ein freundliches Andenken.

Die Bürgerlichkeit Wittweidas.“

**Pirna.** 25. September. (P. A.) Gestern Vormittag wurde in der hiesigen katholischen Kirche an ungefähr 45 jungen Leuten durch Herrn Bischof Hornewski aus Dresden die Firmierung vollzogen. Auch eine Anzahl anwältiger katholischer Geistliche wohnten der feierlichen Handlung bei, anlässlich welcher das Gotteshaus ungewöhnlich zahlreich besucht war.

○ Pottschappel. 28. September. Während vor wenigen Monaten noch fast bei allen Schülern unseres Schullehrerseits Sotzschke an Hobeln lagerten, ist jetzt das Gegentheil der Fall, daß nirgends Hobeln vorhanden, und werden die geschrägten sofort vorgenommen. Die ungemein starke Abschaffung nach weiteren Segmente, thella per Schiff per Bahn, ist daraus mit Schuld. Eine direkte Folge davon ist die Steigerung der Preise fast sämtlicher Sorten, und weitere Steigerung noch zu erwarten. Obwohl den Verkäufern die mehrere Jahre mit gebündelten Preisen zu thun gehabt, dies zu gänzen wäre, so ist es für die Consumenten doch eine unerträgliche Erfahrung, zumal der Winter vor der Thür und der Verbrauch höher wird.

#### Vermischtes.

\* Aus Berg. 27. September, meldet die „Böh.“ folgenden Doppelmord und Selbstmordversuch. Gehört gegen 11 Uhr Vormittags ist der in der Geisengefange wohhabende Polizeimann einen Mann blutend mit unterschnittenem Halte durch die Straße gewandt. Auf Befragung, wie er zu dieser Verlegerung komme, antwortete der Mann mit schwacher Stimme, er habe, um sich das Leben zu nehmen, sich selbst den Hals und die Arme der Arme untergraben. Der Mann wurde aufs Polizei-commissariat gebracht und lagte dort mitunternder Stimme unterwacht das furchtbare Geständnis ab, er habe vorher seine zwei Kinder umgebracht, dann aber sich selbst das Leben nehmen wollen. Er konnte noch seinen Namen und Vornamen nennen und angeben, won war die beiden Kinder in seiner Wohnung neben dem Nachbarn tot auf der Erde liegen blieben, dann brach er ohnmächtig zusammen. Er wurde ins allgemeine Krankenhaus gebracht. Eine politische Commission begab sich zugleich an Ort

und Stelle und fand die schwere Selbstanklage im vollen Umhange bestätigt. In einem sehr kleinen, ähnlich unbekümmerten Zimmer zu einer Erde des Hauses Nr. 13, in der Wirtschaftsr. Etage gegenüber dem Betriebsraum stand man die Leichen eines zweijährigen Mädchens und eines zehn Wochen alten Knaben mit aufgeschnittenen Hälften auf der Erde neben dem Ofen in einer großen Blutsache schwimmend. Unter den Kindern waren die Verleger die gegenüber stehenden Seiten vollgesprengt, und hatte der unnatürliche Vater die Kinder offenbar auf dem Bett, welches voll Blut war, gemordet, und dann erst die Leichen neben dem Ofen auf die Erde gelegt. Die Kinder wurden zur gerichtlichen Obduktion ins pathologisch-anatomische Institut gebracht. Wie erschien an Ort und Stelle, daß der Vater der ermordeten Kinder, Thomas Wanek, früher Gärtner, dann Tagelöhner war und 25 Jahre alt ist. Dessen Schwieger ist Korbdrucker am Geschäftsmarkt und macht mit ihrem ehemaligen Beruf den infolge eines körperlichen Gebrechens zur Arbeit untauglichen Mann und ihre zwei Kinder ernähren. Die Familie lebt in der bürgerlichen Not, wird aber im Hause als brat und Koch geschafft, die lieber nicht esse, als die Mutter schuldig bleibe. Der Mann war immer zu Hause bei den Kindern und soll sehr ordentlich und niemals betrunken gewesen sein. Im allgemeinen Kreisende gab der Unpläckliche gleichfalls dem Spitalgelehrten ein reumäßiges Geständnis ab und will die unjelige That darum versteckt haben, um die Kinder nicht der großen Not ausgesetzt zu wissen.

#### Eingesandtes.

#### Die 1. l. privilegierte allgemeine österreichische Boden-Credit-Anstalt in Wien.

Bei dem raschen und täglich sich steigernden Eingang, welchen die Pfandbriefe dieser Anstalt auf allen Hauptplätzen Deutschlands — und zwar mit Recht — gründen, dürfte es von Interesse sein, hier einiges Nähere über dieselbe mitzuteilen.

Die 1. l. priv. allg. österreichische Boden-Credit-Anstalt ist grundsätzlich in der Absicht, die österreichische Landwirtschaft durch Errichtung verhältnismäßig billigen Capitales zu fördern und dadurch den noch wichtigen Finanzierungen des Kaiserstaates mehr als bisher zu erschließen.

Sie gewährt zu diesem Zweck vornehmlich an Gutsbesitzer (an Besitzer anderer Immobilien nur in beschränkter Weise — siehe weiter unten) Hypotheken-Pfandbriefe, gegen deren Betrag die Schuldverschreiften — Pfandbriefe — emittiert und verkauft.

Hält die Sicherheit, d. h. für die plakative Vergütung und Rückzahlung dieser Pfandbriefe haften

1) die Gütekenntheit der erworbenen Hypotheken, und an sich dem

2) sämtliche sonstige Activa der Anstalt, also vornehmlich ihr Aktien Capital, welches auf 24 Millionen steht. Golden Silver besteht ist und vor bis 4,800,000 Gulden effectiv eingesetzt sind.

Die Gesellschaft darf statuenmäßig nicht mehr als für den höchsten Betrag des darin eingezahlten Aktien-Capitale Pfandbriefe gewähren und verzögert nicht mehr Pfandbriefe ausgeben.

Um die Sicherheit dieser Pfandbriefe zu vertheidigen, kommt es hauptsächlich auf Beantwortung der Fragen an:

1) welche Garantien bietet die österreichische Regierung den Hypothekgläubigern im Allgemeinen und der Credit-Anstalt im Besonderen? und

2) nach welchen Grundlagen wird die Anstalt verthat?

Was den ersten Punkt anbetrifft, so ist es eine bekannte Thatstede, daß die österreichische Hypothekengesetzgebung zu den vorzüglichsten Europas zählt.

Die unter den vorgelegten neuen volksgerichtlichen Antragen einer Hypothekalerwerbung in das Grundbuch oder die Kanzlei gewährt die volle Sicherheit gegen den gewählten und vom Künftigen Besitzer des Objektes. Nur die so eingetragenen Sicherheiten haben ein unumstößliches Recht die so befreite Immobilie und zwar in der Rangordnung, in welcher sie eingetragen sind. Sogar die Hypotheken temt der Steuer- und auch deßgleichen dieser reicht sie nur bis zum zweitgrößten Sicherheitsbetrag.

Daneben sind aber der Credit-Anstalt speziell eine Anzahl von Privilegien eingeräumt, welche dazu dienen, die ein königliches und dadurch in vielen Fällen ein verhängnisvolles Einschreiten gegen lärmige Schulden zu verhindern.

Die Anstalt ist berechtigt (Art. 83, 85, 100 und 110 der Statuten) — durch diese Vorleistung des Schuldverschreibens und ihres Hauptkapitals eine Verstärkung des sofortigen Execution auf ein sehr verhältnismäßig kurzfristiges Datum nachzuholen, sobald der Schuldner bis zum 15. August dieses Jahres bezahlt hat, welche die Pfandbriefe in ihrer Form gelangt ist, und zwar in der Rangordnung, in welcher sie eingetragen sind. Sogar die Hypotheken temt der Steuer- und auch deßgleichen dieser reicht sie nur bis zum zweitgrößten Sicherheitsbetrag.

Die Anstalt ist berechtigt (Art. 83, 85, 100 und 110 der Statuten) — durch diese Vorleistung des Schuldverschreibens und ihres Hauptkapitals eine Verstärkung des sofortigen Execution auf ein sehr verhältnismäßig kurzfristiges Datum nachzuholen, sobald der Schuldner bis zum 15. August dieses Jahres bezahlt hat, welche die Pfandbriefe in ihrer Form gelangt ist, und zwar in der Rangordnung, in welcher sie eingetragen sind. Sogar die Hypotheken temt der Steuer- und auch deßgleichen dieser reicht sie nur bis zum zweitgrößten Sicherheitsbetrag.

Die Anstalt ist berechtigt (Art. 83, 85, 100 und 110 der Statuten) — durch diese Vorleistung des Schuldverschreibens und ihres Hauptkapitals eine Verstärkung des sofortigen Execution auf ein sehr verhältnismäßig kurzfristiges Datum nachzuholen, sobald der Schuldner bis zum 15. August dieses Jahres bezahlt hat, welche die Pfandbriefe in ihrer Form gelangt ist, und zwar in der Rangordnung, in welcher sie eingetragen sind. Sogar die Hypotheken temt der Steuer- und auch deßgleichen dieser reicht sie nur bis zum zweitgrößten Sicherheitsbetrag.

Die Anstalt ist berechtigt (Art. 83, 85, 100 und 110 der Statuten) — durch diese Vorleistung des Schuldverschreibens und ihres Hauptkapitals eine Verstärkung des sofortigen Execution auf ein sehr verhältnismäßig kurzfristiges Datum nachzuholen, sobald der Schuldner bis zum 15. August dieses Jahres bezahlt hat, welche die Pfandbriefe in ihrer Form gelangt ist, und zwar in der Rangordnung, in welcher sie eingetragen sind. Sogar die Hypotheken temt der Steuer- und auch deßgleichen dieser reicht sie nur bis zum zweitgrößten Sicherheitsbetrag.

Die Anstalt ist berechtigt (Art. 83, 85, 100 und 110 der Statuten) — durch diese Vorleistung des Schuldverschreibens und ihres Hauptkapitals eine Verstärkung des sofortigen Execution auf ein sehr verhältnismäßig kurzfristiges Datum nachzuholen, sobald der Schuldner bis zum 15. August dieses Jahres bezahlt hat, welche die Pfandbriefe in ihrer Form gelangt ist, und zwar in der Rangordnung, in welcher sie eingetragen sind. Sogar die Hypotheken temt der Steuer- und auch deßgleichen dieser reicht sie nur bis zum zweitgrößten Sicherheitsbetrag.

Die Anstalt ist berechtigt (Art. 83, 85, 100 und 110 der Statuten) — durch diese Vorleistung des Schuldverschreibens und ihres Hauptkapitals eine Verstärkung des sofortigen Execution auf ein sehr verhältnismäßig kurzfristiges Datum nachzuholen, sobald der Schuldner bis zum 15. August dieses Jahres bezahlt hat, welche die Pfandbriefe in ihrer Form gelangt ist, und zwar in der Rangordnung, in welcher sie eingetragen sind. Sogar die Hypotheken temt der Steuer- und auch deßgleichen dieser reicht sie nur bis zum zweitgrößten Sicherheitsbetrag.

Die Anstalt ist berechtigt (Art. 83, 85, 100 und 110 der Statuten) — durch diese Vorleistung des Schuldverschreibens und ihres Hauptkapitals eine Verstärkung des sofortigen Execution auf ein sehr verhältnismäßig kurzfristiges Datum nachzuholen, sobald der Schuldner bis zum 15. August dieses Jahres bezahlt hat, welche die Pfandbriefe in ihrer Form gelangt ist, und zwar in der Rangordnung, in welcher sie eingetragen sind. Sogar die Hypotheken temt der Steuer- und auch deßgleichen dieser reicht sie nur bis zum zweitgrößten Sicherheitsbetrag.

Die Anstalt ist berechtigt (Art. 83, 85, 100 und 110 der Statuten) — durch diese Vorleistung des Schuldverschreibens und ihres Hauptkapitals eine Verstärkung des sofortigen Execution auf ein sehr verhältnismäßig kurzfristiges Datum nachzuholen, sobald der Schuldner bis zum 15. August dieses Jahres bezahlt hat, welche die Pfandbriefe in ihrer Form gelangt ist, und zwar in der Rangordnung, in welcher sie eingetragen sind. Sogar die Hypotheken temt der Steuer- und auch deßgleichen dieser reicht sie nur bis zum zweitgrößten Sicherheitsbetrag.

Die Anstalt ist berechtigt (Art. 83, 85, 100 und 110 der Statuten) — durch diese Vorleistung des Schuldverschreibens und ihres Hauptkapitals eine Verstärkung des sofortigen Execution auf ein sehr verhältnismäßig kurzfristiges Datum nachzuholen, sobald der Schuldner bis zum 15. August dieses Jahres bezahlt hat, welche die Pfandbriefe in ihrer Form gelangt ist, und zwar in der Rangordnung, in welcher sie eingetragen sind. Sogar die Hypotheken temt der Steuer- und auch deßgleichen dieser reicht sie nur bis zum zweitgrößten Sicherheitsbetrag.

weltlichen Kultur ermittelten Reinheitsgebot eingetragen ist. Dieser angemessene Betrag entspricht in der Regel nur ferner der Hälfte des wirklichen Durchschnittsvertrags; dessen ungeachtet geht die Anzahl über denselben nur dann hinaus, wenn eine nachhaltige höhere Rente aufgeworfen wird.

Creditinstitute, welche nicht zugleich eine gesetzte Rente geben, werden hierbei gar nicht in Rechnung genommen; sie bleiben, s. B. bei Banken die jährlichen Rentabilitäten, Schätzungen, Göring u. J. m. ganz und gar außer Betracht, da nur im Ertrage des verbindlichen Objektes die Sicherung für Einzahlung der Rente und Kapitalzinsen liegt. Auf Banken werden nur in Wien, den Landeshauptstädten und solchen Orten Darlehen benötigt, wo durch die Lage des Objektes die beständige Auslastung im Wert der Vermietung vorliegt.

Die eingehenden Darlehensgeschäfte werden vor ihrer Bewilligung einer mehrfachen, genauen Prüfung unterzogen,

gründet durch die Referenten der Renten-Credit-Anstalt, welche dem Direktor der Section zugehörigen Antrag dem Vermögensvertrag vorliegt. Dieser hat auf seiner Wette ein Hypothekar-Konto geöffnet, welches aus den Werten: Wilhelm zu Mecklenburg, Graf von Götzen, Albrecht Franz Balz, Graf Anton Berger, Greiter Ant. v. Böckstein, Ritter Carl v. Kettler und Graf Leopoldus besteht. Diese Compte, in welchen gewissermaßen eine vollständige Bodenstatistik der gesetzten Monarchie repräsentiert ist, stellt jedes einzelne Gut und entspricht mit Stimmensammlung über alle Bewegungen und solche Beurteilungen, welche den Betrag von 10,000 Gulden nicht übersteigen. Beifall ist aller dritten Darlehen werden die Berichte dem Renten-Credit-Anstalt vorgelegt, welche weiter Darlehen über 100,000 Gulden nur mit großer Zustimmung der Renten-Credit-Anstalt genehmigt werden. Auch die Renten-Credit-Anstalt kann die beständige Gewinnung einer Hypothek auf die beständige Gewinnung einer Rente verhindern.

Die Pfandbriefe werden in Pfandbriefen gezogen. welche nicht auch alle Garantien der Privat-Hypotheken (Gebäude) und sind diesen durch Gewalt, Siedlung im gleichen Weise von der Steuer- und Pfandbriefe von dem Zindestrag der verpfändeten Güter; und sie sind selbst jenen noch vorzuziehen, weil neben den Bindungsanträgen noch das Geschäftswerte-Capital für sie kostet, und weil sie viel weniger als jene von politischen Ereignissen berührt werden können.

Die Pfandbriefe bieten ebenso auch alle Garantien der Privat-Hypotheken (Gebäude) und sind diesen durch Gewalt, Siedlung im gleichen Weise von der Steuer- und Pfandbriefe von dem Zindestrag der verpfändeten Güter; und sie sind selbst jenen noch vorzuziehen, weil neben den Bindungsanträgen noch das Geschäftswerte-Capital für sie kostet, und weil sie viel weniger als jene von politischen Ereignissen berührt werden können.

Die langjährige Nutzung jedoch verhindert die Pfandbriefe, welche nicht vorzuziehen sind, weil sie nicht auf die Sicherheit der beständigen Gewinnung einer Hypothek auf die beständige Gewinnung einer Rente verhindern.

Die langjährige Nutzung jedoch verhindert die Pfandbriefe, welche nicht vorzuziehen sind, weil sie nicht auf die Sicherheit der beständigen Gewinnung einer Hypothek auf die beständige Gewinnung einer Rente verhindern.

Die langjährige Nutzung jedoch verhindert die Pfandbriefe, welche nicht vorzuziehen sind, weil sie nicht auf die Sicherheit der beständigen Gewinnung einer Hypothek auf die beständige Gewinnung einer Rente verhindern.

Die langjährige Nutzung jedoch verhindert die Pfandbriefe, welche nicht vorzuziehen sind, weil sie nicht auf die Sicherheit der beständigen Gewinnung einer Hypothek auf die beständige Gewinnung einer Rente verhindern.

Die langjährige Nutzung jedoch verhindert die Pfandbriefe, welche nicht vorzuziehen sind, weil sie nicht auf die Sicherheit der beständigen Gewinnung einer Hypothek auf die beständige Gewinnung einer Rente verhindern.

Die langjährige Nutzung jedoch verhindert die Pfandbriefe, welche nicht vorzuziehen sind, weil sie nicht auf die Sicherheit der beständigen Gewinnung einer Hypothek auf die beständige Gewinnung einer Rente verhindern.

Die langjährige Nutzung jedoch verhindert die Pfandbriefe, welche nicht vorzuziehen sind, weil sie nicht auf die Sicherheit der beständigen Gewinnung einer Hypothek auf die beständige Gewinnung einer Rente verhindern.

Die langjährige Nutzung jedoch verhindert die Pfandbriefe, welche nicht vorzuziehen sind, weil sie nicht auf die Sicherheit der beständigen Gewinnung einer Hypothek auf die beständige Gewinnung einer Rente verhindern.

Die langjährige Nutzung jedoch verhindert die Pfandbriefe, welche nicht vorzuziehen sind, weil sie nicht auf die Sicherheit der beständigen Gewinnung einer Hypothek auf die beständige Gewinnung einer Rente verhindern.

Die langjährige Nutzung jedoch verhindert die Pfandbriefe, welche nicht vorzuziehen sind, weil sie nicht auf die Sicherheit der beständigen Gewinnung einer Hypothek auf die beständige Gewinnung einer Rente verhindern.